Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: Gang jetz use!
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186102

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gang jetz use!

Gang jetz use i d Natur,
Grüess de herrlech Sommermorge!
S werd der vögeliwohl debi,
Liechter treischt denn dini Sorge.

I de frische, reine Loft
Werst du Lib und Seel entspanne,
Alle Missmuet chast du wit
Us dim eigne Herz verbanne.

Vorwärts, stig de Höchi zue!
Uf de stilli, klare Hügel
Wachsed lutlos i de Seel
Heimlech der e Pärli Flügel.

Wien e silbrigs Gloggeglüt
Loss din Dank zom Himmel dringe,
Und en Gruess vom liebe Gott
Werd dir us de Schöpfig klinge.

Vor du wider heiwärts züchst,
Pflück di allerschönste Blüete,
Wo du muescht dis Läbe lang
Bis zom letzte Tag behüete.

Kennst du eren hoche Wert?
Wome di chönt drom beniide?
S Chöstlechst hät dir d Höchi gschenkt,
's ist en Huuch vom heilige Fride.